

Rede der Bezirksbürgermeisterin und Vorsitzenden der Bezirksvertretung Kirchhellen, Margot Hülskemper, anlässlich der 100-jährigen Jubiläumsfeier des Vereins für Orts- und Heimatkunde Kirchhellen am 24. Mai 2013

Sehr geehrter Herr Pawliczek, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Tischler, liebe Festgäste!

Wir feiern heute das 100-jährige Bestehen des Vereins für Orts- und Heimatkunde Kirchhellen.

Ich bin froh, dass bereits im Jahr 1913 die Gründer sich an die Arbeit machten, unserer Dorfgemeinschaft ein ausführliches Gedächtnis zu erhalten, das uns bis heute trägt.

Alle Vorsitzenden und Vorstände haben mit großem Einsatz daran mitgewirkt, die Geschichte Kirchhellens, Fotos und Dönkes des Dorfes und der Ortsteile zu erhalten.

Was für eine Zeitspanne ergibt sich aus 100 Jahren:

Zwei verheerende Weltkriege, die auch hier viel Leid und Tod über die Familien brachten. Kirchhellen erlebte Zeiten wirtschaftlicher Not und Unruhen, die zu Beginn der Weimarer Republik auch bis hierher drangen. Inzwischen liegen viele Jahrzehnte wirtschaftlicher Prosperität und vor allem des Friedens hinter uns.

Die Freundschaft mit den Europäischen Nachbarstaaten, die unsere Ahnen sicher nie erwartet hätten, muss auch weiterhin im Zentrum unserer Bemühungen stehen - auch unter erschwerten Bedingungen.

In Kirchhellen haben wir bis heute eine enge Gemeinschaft und einen regen Bürgersinn, der große Projekte verwirklicht. Beide haben uns geprägt und sind von den Chronisten bestens dokumentiert worden, wie die jährlichen Schriften zeigen, die mit viel Engagement und Arbeit erstellt werden. Ich habe für meine Arbeit immer gerne darauf zurückgegriffen. Auch dafür herzlichen Dank!

Ich wünsche unserem Verein für Orts- und Heimatkunde für die Zukunft weiterhin so aktive Vorstände, freue mich schon auf die Fertigstellung des Heimathauses, dem nächsten Baustein unseres Gedächtnisses und möchte schließen mit einem herzlichen

"Holt git ink kregel"

Margot Hülskemper, 24.5.2013